

Bryologische Beobachtungen aus 1899 und früheren Jahren.

Von

L. Loeske.

Abkürzungen:

B.	= Berlin.	P.	= Potsdam.
Chor.	= Chorin.	Rüd.	= Rüdersdorf.
Ew.	= Eberswalde.	Sp.	= Spandau.
Fw	= Freienwalde.	Str.	= Strausberg.

Die Standorte gehen nur bei Chor. (Glanbecker Forst) zum Teil über das Gebiet der Flora von Berlin im bekannten Sinne hinaus. Bemerkenswerte Funde sind durch Sperrdruck, für die Mark oder das Gebiet neue Formen ausserdem durch ein vorgesetztes † gekennzeichnet worden. Neu unterschiedene Formen sind fett gedruckt.

Lebermoose.

- 5.¹⁾ *Lunularia vulgaris*. B.: zahlreich im Alpinum des Botan Gartens zwischen und an Tuffsteinen und in engster Gesellschaft mit *Marchantia polymorpha*.
18. *Aneura multifida*. Birkenwerder: Briesewiesen auf feuchtem Sand zwischen *Juncus* und mit *Bryum pallens* cfr.
19. *A. latifrons*. P.: Erlbruch beim Plantagenhaus; Erkner: Moorboden beim Förstersee.
24. *Pellia calycina* Nees. P.: bei Wannsee unter Laubbäumen am „Flensburger Löwen“ zahlreich auf kahlem, mergeligem Boden. Nur die feinlaubige sterile Form; ebenso bei Fw. auf einem feuchten Rasenplatz beim Gesundbrunnen mit *Fegatella conica*, beide Moose in Menge.
28. *Lejeunia serpyllifolia*. Chor.: an weiteren erratischen Blöcken in einem Waldbruch am Paddensteinwege; stets an der feuchten unteren Kante der Steine und spärlich.
34. *Ptilidium ciliare*. Die zierliche, meist Laubbäume bewohnende Form beobachtete ich mit Kelchen mehrfach bei Str.: Blumenthal

¹⁾ Die Nummern vor den einzelnen Arten stimmen mit denjenigen in K. Osterwald's „Neue Beiträge zur Moosflora von Berlin“ (Verhandlungen 1898), überein, soweit es sich nicht um für das Gebiet neue Formen handelt. Ein N. vor der Nummer bezieht sich auf den „Nachtrag“ am Schlusse der erwähnten Arbeit.

- an alten Laubbäumen längs der Seenkette und an alten Birken im Innern des Waldes, ferner an alten Kiefern bei Lanke (Obersee).
36. *Pleuroschisma trilobatum*. Str.: In einem moorigen Erlbruch am Rande der Fliesswiesen zwischen Eggersdorf und dem „Hungrigen Wolf“. Das bei uns so seltene Moos wächst hier am Grunde einiger Erlen in sehr üppigen, dichten und hohen Kuppen, teils rein, teils mit *Leucobryum* vermischt.
38. *Calypogeia Trichomanis*, var. *adscendens*. Um Berlin verbreitet, z. B. in den Mooren des Grunewaldes zwischen *Sphagnum* und *Leucobryum*; bei Str.: Brüche am Eggersdorfer Fliess zwischen *Leucobryum* etc.
39. *Lophocolea bidentata*, fo. *submersa*. Die reinen und ziemlich grossen, bis fussbreiten Rasen wachsen untergetaucht, nur die bleichen Stengelspitzen überragen teilweise den Wasserspiegel. Der untergetauchte Teil ist gebräunt bis schwärzlich und die ganze Pflanze kräftiger und dichter beblättert als die Stammform. Wesentlichere Unterschiede waren nicht aufzufinden.
- Fangschleuse: In einem Sumpf der Löcknitzwiesen gegen Kl. Wall, mit *Philonotis fontana* und anderen Sumpfmooßen.
43. *Chiloscyphus polyanthus*, fo. *submersa*. Ganz untergetaucht in grünen, etwa faustgrossen, reich verzweigten, lockeren, ballenartigen Rasen, die fast gar keine Verbindung mit dem Substrat (sandiger Seeboden) zeigen und daher möglicherweise von tieferen Stellen durch Wellenschlag abgerissen und in die Nähe des Ufers gebracht sein können. Ufer des Schlachtensees bei der Station, mehrfach, doch steril. Die Form hat mit der var. *rivularis* habituell keine Ähnlichkeit. Ueber dem Wasser kommt am Schlachtensee am Uferrande auch die Hauptform vor.
44. *Odontoschisma denudatum*. Sp.: Finkenkrug, am Rande eines kleinen Waldtümpels in einer moorigen Waldstelle zwischen *Cephalozia heterostipa*, *C. connivens*, *Georgia pellucida* und *Lepidozia reptans*, mit zahlreichen Brutknospen. Bei hohem Wasserstande im Frühjahr steht die früher mit *Plagiochila interrupta* verwechselte Pflanze unter Wasser.
- Cephalozia nova species*, deren in „Bryologische Beobachtungen aus dem Jahre 1898“ (Verhandlungen 1899) Erwähnung geschah, ist nach einer Mitteilung C. Warnstorff's mit *C. Lammersiana* (Hüb.) identisch.
54. *Jungermannia barbata*. P.: Zwischen Forsthaus Templin und Caputh im dünnen Kiefernwald neben *Dicranum spurium* und auf das hohe Havelufer übergehend, spärlich; Chor.: In einem Buchenwald-Hohlweg der Moräne (beim „Tanzsaal“) in geringer Menge über erratischen erdbedeckten Blöcken.

56. *Jungermannia marchica*. Der von der Pflanze im *Sphagnetum* bei Paulsborn beherrschte Raum (cfr. „Weitere Beiträge zur Moosflora etc.“ Verhandlungen 1897) hat sich nach neuerlichen Feststellungen K. Osterwald's und des Verfassers als erheblich grösser herausgestellt, als zuerst angenommen war, doch bleibt die Anzahl der Individuen nach wie vor eine spärliche.
64. *J. anomala*. Am Grunde von Moorkiefern bei der Rhinmeisterbrücke gegen Paulsborn in reinen Rasen; ausserhalb des Gebietes der Flora von Berlin zwischen *Sphagnum* in der Brackensee-possen im Glambecker Forst, nördlich von Chor.
70. *Scapania nemorosa*. Sp.: An einem Graben im Mischwald des Stadforstes (Standort der *Webera elongata*) spärlich; Fw.: auf einem erraticen Block am Baaseufer, mit *Grimmia trichophylla*.
72. *Plagiochila interrupta* ist für das Gebiet der Flora von Berlin zu streichen. Cf. oben 44. *Odontoschisma denudatum*.

Laubmoose.

4. *Sphagnum papillosum*, var. *normale* Warnst. Fangschleuse: Heide-moor am Wege von der Station nach Forsthaus Schmalenberg, in grosser Menge; Borgsdorf: Bogenluch; Erkner: Heidemoor am Förstersee.
21. *S. squarrosum* Pers. Bei Chor. in zahlreichen Waldbrüchen verbreitet.
26. *S. obtusum* Warnst. var. *aquaticum* f. *riparioides* Warnst. Chor.: Untergetaucht in einem Tümpel bei der Flüggenbucht. Die Pflanze füllt den Tümpel (ca. 10 m im Durchmesser) fast ganz aus. Der Standort wurde im übrigen schon von C. Warnstorf erwähnt (cf. „Neue Beiträge etc.“ Verhandlungen 1899).
38. *Pleuridium alternifolium*. Chor.: Zwischen Gross-Ziethen und der Glambecker Forst, an einer lehmigen Wegböschung.
43. *Dicranoweisia cirrata* wurde an verschiedenen Stellen auch auf Dächern in Dörfern (Strohdächer) zahlreich und fertil beobachtet, var. *saxicola* H.M. Verbreitet an erraticen Blöcken bei Str. und Buckow, cfr. Von der Hauptform nur durch das Substrat verschieden.
48. *Dicranella cerviculata*. Ludwigsfelde: beim Pechsee an einem torfigen Wege zahlreich mit *D. heteromalla*. Eine Bastardbildung war nicht aufzufinden.
50. *Dicranum spurium*. Erkner: In dünnen Kiefernheiden bei Neu-Zittau, z. T. fertil; steril fand ich das Moos noch an verschiedenen weiteren Stellen um Berlin, so auch bei Chor.
52. *D. undulatum*, fo. *subfalcata*. In niedrigen sterilen Rasen. Die zusammengewickelten Blätter des Stengelendes mehr oder weniger

- sichelig gebogen. Mit der Normalform auf trockenem Kiefernwald Boden zwischen Station Fangschleuse und Forsthaus Schmalenberg.
53. *Dicranum Bonjeani*, var. *polycladon*. Grunewald im Hundekehlefenn unter Erlen.
55. *D. fuscescens* var. *falcifolium*. Sp.: Moosbruchheide an einer mit Eichen und Birken besetzten moorigen Stelle am Grunde morscher Baumstümpfe neben *D. montanum* und *D. flagellare*. Mehrere sterile Rasen. Die Blätter sind weit herab gesägt und das Zellnetz, mit Ausnahme des basalen, stark mit dreieckigen und trapezoiden Zellen gemischt. Ferner Sp.: Stadtforst, in der Nähe der Papenberge, am Grunde einer Kiefer im Mischwald, ein Rasen neben *D. scoparium*. 2. und 3. Standort in der Flora von Berlin
58. *D. viride*. Bei Chor. auch einmal auf einem erratischen Block unter Buchen beobachtet.
60. *Campylopus turfaceus*. Chor.: Moorboden in der Brackenseepose im Glambecker Forst.
- † *Campylopus flexuosus*. Bernau: Am Südufer des Liepnitzsees, zwischen diesem und dem Buchenwalde, auf dem moorsandigen Fusswege in sehr ausgedehnten, aber niedrigen, sterilen Rasen; mit *Lepidozia reptans*, *Blepharostoma trichophylla*, *Cephalozia bicuspidata* etc. Die richtige Bestimmung verdanke ich Herrn C. Warnstorf. In meinen „Weiteren Beiträgen etc.“ in den „Verhandlungen“ vom Jahre 1897 ist der mir seit 1893 bekannte Standort irrtümlich als zu voriger Art gehörig veröffentlicht worden. Neu für die Flora von Berlin!
66. *Fissidens adiantoides*. Str.: Bürgerwiesen auf torfigen Stellen, reich fruchtend; Rüd.: Sumpf am Stienitzsee desgl.; Sp.: Gräben in der Moosbruchheide etc.
67. *F. taxifolius*. Wannsee: Abhang der Kesselschlucht unter dem „Flensburger Löwen“ auf schattigem mergeligen Boden in grossen sterilen Rasen.
68. *Ceratodon purpureus*, var. *cuspidatus* Warnst. Rüd.: Kalkberge.
fo. *filiformis*. Rasen bleich und locker, Stengel fadenförmig, aufrecht, verlängert und locker beblättert. Trotz der sehr abweichenden Tracht durch das Zellnetz mit Sicherheit als zu *Ceratodon* gehörig erkennbar. Sp.: Teufelsmoor, an einer grünmoorigen Stelle zwischen anderen Sumpfmossen nur einmal gesammelt.
70. *Ditrichum tortile*. Sp.: Finkenkrug, auf einer durch Wiesenentwässerung gebildeten, feuchten Sandstelle mit *Bryum atropurpureum* und *B. erythrocarpum* (1899).
75. *Pterygoneurum cavifolium*. P.: Wegränder in Petzow.
79. *Pottia lanceolata*. P.: hohes Havelufer gegen Templin; an Mauern der Kolonie Wannsee auch neuerdings wieder beobachtet; das Moos kommt hier auch auf mergeligen Stellen ungepflasterter Strassen vor.

81. *Didymodon rubellus*. Dieses nicht seltene Moos wächst bei P.: Petzow auch zahlreich und fertil auf einem schattig liegenden erratischen Block.
84. *Tortella tortuosa*. Von den in den „Weiteren Beiträgen“ (Verhandlungen 1897) aufgeführten beiden Standorten ist der letztere (bei Chor.) zu streichen. Das betreffende Moos wurde als
- † *Trichostomum cylindricum* erkannt und von Herrn C. Warnstorf bestätigt. Es wächst an erratischen Blöcken bei Chor., die in einem buschigen Pfuhl gelegen sind, dicht über der Wasserlinie sehr spärlich und steril. Ich konnte an zwei Blöcken die Art feststellen, an einem dritten entdeckte sie Herr Wilhelm Hees. Das Moos ist neu für die Mark und wird aus dem norddeutschen Tieflande nur von v. Klinggraeff für Ost- und Westpreussen (je ein Standort) notiert.
- † *Didymodon spadiceus* Sp.: Finkenkrug, Graben am Waldrand bei der Eisenbahn, neben *Barbula fallax* und *Preissia commutata* schon 1894 steril gesammelt, doch erst kürzlich erkannt. Die Bestimmung wurde von C. Warnstorf bestätigt. Neu für die Flora von Berlin!
88. *Barbula vinealis*, var. *cylindrica*. P.: Am Rande der Pirschheide neben der Chaussee nach Geltow. Spärliche dürrtige Exemplare, die sich aber auf einer längeren Strecke finden und schon seit 1894 von mir hier beobachtet wurden. Fester, humöser und etwas feuchter Sandboden.
101. *Schistidium apocarpum*, fo. *intermedia*. Diese Form hält in jeder Beziehung die Mitte zwischen der Hauptform und *S. gracile* und wächst mit beiden Arten an Chausseesteinen bei Chorin. Die Rasen sind höher und lockerer als bei *S. apocarpum*, die Beblätterung meist etwas einseitwendig, die Rippe am Rücken etwas rau und die Zähnelung des Endstachels geht gewöhnlich auf den obersten Teil der Blattspitze über. Nachdem Limpricht die Extreme *S. apocarpum* und *S. gracile* zu Arten erhoben hat, muss wohl auch für die die Mitte haltenden Formen eine Bezeichnung geschaffen werden.
107. *Grimmia trichophylla*. Bei Chor. noch an einigen weiteren erratischen Blöcken entdeckt, stets steril; Fw.: an einem erratischen Block beim Baaseeufer.
134. *Encalypta ciliata* konnte an dem in „Weitere Beiträge etc.“ (Verhandlungen 1897) publizierten Standorte bei Erkner auch 1899 in verschiedenen weiteren fertilen Räschen beobachtet werden.
145. *Leptobryum pyriforme*. Erkner: an steinernen Grabenbrücken der Chaussee nach Neu-Zittau (Aussenseite) fertil auf Mörtel neben *Bryum caespiticium* und *Ceratodon*.

149. *Webera annotina*. P.: In einer verlassenen Thongrube bei Petzow einmal (1898) in Menge fertil gesammelt.
163. *Bryum capillare*. Diese gemeine Art kommt am Bogenluch bei Borgsdorf auch auf nacktem Torfboden steril vor.
166. *B. erythrocarpum*. Sp.: bei Finkenkrug (cfr. No. 70) mit *B. atropurpureum* und *Ditrichum tortile* auf feuchtem Sand.
171. *B. neodamense*. Auf dem bereits veröffentlichten Standort bei Str.: Eggersdorfer Fliesswiesen, wo das Moos in Menge vorkommt, konnte ich es im Sommer 1899 zum ersten Mal mit einigen (unreifen) Früchten beobachten.
176. *Rhodobryum roseum*, fo. *nigrescens*. P.: hohes Havelufer gegen Templin, in breiten schwärzlich-violetten Rasen mit der Hauptform unter Gebüsch.
183. *Mnium affine*. Chor.: Brackenseeposse im Glambecker Forst über erratischen Steinen fertil neben *Thuidium recognitum* cfr. beobachtet. (Ausserhalb des Berliner Florengebiets). Die Stammform von *M. affine* fruchtet äusserst selten bei uns.
185. *M. stellare*. Nauen: Im Walde gegen Paaren in einem Waldgraben unter Buchen, steril.
200. *Philonotis fontana*. P.: Havelwiesen gegen Templin an einer quelligen Stelle in tiefen Rasen; Fangschleuse: Löcknitzwiesen, stellenweise; Rüd.: Sumpfwiesen am Stienitzsee; Bernau: Liepnitzsee an einer quelligen Uferstelle.
213. *Polytrichum commune* var. *uliginosum* fo. *falcifolia* Warnstorf. Diese sichelblättrige Abänderung ist von mir ausser bei Schildhorn noch an einer anderen Stelle des Grunewaldes (Postfenn) beobachtet worden, wo alle Uebergänge zur Normalform vorhanden waren.
218. *Fontinalis antipyretica*. Neuerdings an verschiedenen Stellen reich fruchtend beobachtet, z. B. Nauen: „Jäglitz“ und „Brieselang“ an den Wurzeln von Bäumen in Waldbrüchen; Finkenkrug: Eisenbahngraben bei der Station; Str.: Teich bei Eggersdorf und Baumwurzeln im Fliess.
226. *Homalia trichomanoides*. Bei Chor. auch mehrfach an etwas feuchten erratischen Blöcken in Menge.
238. *Pylaisia polyantha*. Wannsee: Auf einem erratischen Block in der Grotte beim „Flensburger Löwen“ cfr.
241. *Isothecium mysuroides*. Chor.: An einem erratischen Block im Walde am Wurzelweg in Anzahl. Die Bestimmung wurde von C. Warnstorf bestätigt. Gegenwärtig wohl der einzige sichere Standort in der Mittelmark.
249. *Brachythecium pseudoplumosum* (Brid.) Warnst., var. *homomallum*. Chor.: an einem erratischen Block in einem Waldbruch (1896) cfr.; an einem ähnlich gelagerten Block in der

Brackenseeposse im Glambecker Forst, mit *Hypnum uncinatum* und *Brachythecium populeum*.

250. *Brachythecium populeum*. P.: an einer Eisenbahnbrücke (Sandstein cfr.); bei Wannsee in einer Grotte am „Flensburger Löwen“ auf Granit cfr.; Sp.: an einem Stein der Chaussee nach Schönwalde cfr. Im Osten und Nordosten des Gebietes viel häufiger.
254. *B. rutabulum*, var. *robustum*. P.: Havelabhänge verbreitet; Wannsee: Tuffsteine einer Grotte beim „Flensburger Löwen“ reich fruchtend; Finkenkrug: Buchenwurzeln cfr.; Chor.: Hohlweg im Amtsgarten in Menge cfr.
256. *B. glareosum*. An etwas lehmigen Chausseesteinen beim Glienicker Park, steril, mit *Barbula fallax*. Auffälliger Standort. Ferner bei Wannsee an Abhängen beim „Flensburger Löwen“.
257. *B. albicans*, var. *faccidum*. Aeste wie bei der Stammform aufrecht, jedoch durch die fast sparrig abstehende, lockere und schlaffe Beblätterung von abweichendem Habitus. Trocken sind die Blätter verbogen, sodass das Moos dann etwas gekräuselt erscheint. Wannsee: auf sonnigem sandigen Boden unter Bäumen beim „Flensburger Löwen“ in einigen grossen Rasen beobachtet.
260. *Eurhynchium strigosum*. Wannsee: Kesselschlucht beim „Flensburger Löwen“ unter Laubbäumen mit *Bartramia pomiformis* und *Mnium cuspidatum* cfr., steril, (etwas mergeliger Sand).
270. *Rhynchostegium confertum*. Wannsee: in einer Grotte in der Kesselschlucht beim „Flensburger Löwen“ auf einem feucht und schattig liegenden Granitblock reich fruchtend am 20. August 1899 entdeckt. Am 22. November fanden sich die meisten Kapseln bereits entdeckelt vor. In derselben Grotte, jedoch auf offen liegenden Tuffsteinen fanden sich reich fruchtende Rasen von *R. murale*, das an ähnlichen Lokalitäten bei Wannsee nicht selten ist.
272. *R. rusciforme*. Chor.: Bach im Amtsgarten, an erratischen Blöcken zahlreich mit *Fontinalis antipyretica*. *Plagiothecium Rutheanum* fand ich noch an weiteren bruchigen Stellen des Buchenwaldes zwischen Chor. und dem Plagesee cfr.
279. *P. elegans*. Die bei Fw. und Ew. im Gebiete vorkommenden Exemplare (cfr. „Weitere Beiträge“, Verhandlungen 1897) gehören der var. β *Schimperii* (Jur. et M.) Limpr. an, da sie mit der Limpricht'schen Beschreibung dieser Form übereinstimmen.
280. *P. silesiacum*. Sp.: Finkenkrug, auf einem modernden Baumstübben der Moosbruchheide cfr. (Bei Finkenkrug ist das Moos schon von einem anderen Beobachter früher gesammelt worden). Bei Chor. noch an verschiedenen anderen Stellen beobachtet, z. B. am Wurzelweg auf Erde am Waldrande.

283. *Amblystegium irriguum*. Fangschleuse: Löcknitzwehr in Kl. Wall., mit *A. riparium*; Ew.: Steine im Nonnenfluss; Chor.: Steine im Forstgartenbach. An den beiden letzten Standorten fruchtend.
291. *Hypnum elodes*. Diese bei Berlin sonst recht seltene Art findet sich in grosser Menge auf den Lasszinswiesen bei Finkenkrug und zwar an den Rändern der sumpfigen Vertiefungen neben *Thuidium recognitum*, das hier auffallenderweise als Wiesenbewohner auftritt, *Dicranum palustre* etc. Die Vertiefungen selbst werden meist durch *Hypnum hamifolium* ausgefüllt. Ferner am Eribruch am Rande der „Grossen faulen Laake“ bei Finkenkrug beobachtet, wo das Moos abgefallene Aeste und Blätter spärlich überspinnt.
var. *falcatum* Everken. Finkenkrug, auf den Lasszinswiesen mit der Hauptform.
299. *H. uncinatum*. Chor.: Auf einem feucht liegenden erratischen Block cfr., ferner ausserhalb des Berliner Florenggebietes im Glambecker Forst an feucht liegenden Steinen bei der „Bracken-seeposse“ cfr., mit *Brachythecium pseudoplumosum*.
302. *H. hamifolium* Schimp. Diese bereits von Alexander Braun bei Finkenkrug beobachtete Art fand ich im April 1899 in sumpfigen Stellen der Lasszinswiesen in grosser Menge wieder auf; aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Standort mit dem Braun'schen identisch. Steril. Sonst im Gebiete nicht weiter beobachtet. Det. Warnstorf.
H. aduncum (non L.) Hedw. Chor.: In einem thonigen, sumpfigen Ausstich am Waldrand vor Brodowin, steril. Die Bestimmung wurde von C. Warnstorf bestätigt. Ferner mehrfach auf den Lasszinswiesen bei Finkenkrug.
- † *H. Madüense* Warnstorf. Birkenwerder: Heidemoor an Ebels Allee. Determ. C. Warnstorf.
306. *H. exannulatum*. Wannsee: In grosser Menge in einem Hochmoor an der Bahn gegen Neubabelsberg, steril; Erkner: Moor am Wege nach Gottesbrück.
308. *H. scorpioides*. Str.: Fliesssümpfe hinter Eggersdorf in grosser Menge, zahlreich auch die var. *gracilis* A. Br., meist steril.
309. *H. commutatum*. Buckow: Moor am Töpfergraben, unter Erlen mit *Amblystegium filicinum*.
- † *H. pseudofastigiatum* C. Müll. Fw.: An einer jüngeren Buche unweit des Baasees am 3. Sept. 1899 entdeckt und von C. Warnstorf erkannt. Ich hielt das Moos ursprünglich für *H. reptile*, in dessen Formenkreis es anscheinend gehört. Neu für Deutschland!
318. *H. giganteum* Schimp. var. *fluitans* H. v. K. scheint im Gebiete in Gräben der Sumpfwiesen nicht selten zu sein, z. B. Str.:

Gräben bei der Spitzmühle am Fängersee. Es muss aber noch dahingestellt bleiben, ob unsere horizontal schwimmende Form mit der Klinggraeff'schen identisch ist.

319. *Hypnum cuspidatum* = *Acrocladium cuspidatum*, var. *umbrosum*
Schattenform Rasen locker, Stengel verlängert und weitläufig beästet, gegen die Spitze sehr verdünnt und oft fast flagellenartig hin und her gebogen. Str.: Zahlreich unter Erlen am Eggersdorfer Fliess.
var. *adpressum*. Stengel wurzelnd; das ganze Moos völlig verflacht und dem Substrat angepresst. Auf Hirschnitten von Laubbäumen im Grunewald (beim Riemeisterfenn) und bei Spandau beobachtet.
323. *Hylocomium splendens*. Fruchttend mehrfach bei Chor. an sonnigen Waldrändern und in der Glambecker Forst beobachtet.
325. *H. squarrosum*. Fruchttend beobachtet: Zehlendorf: Unter Eichen am Kl. Machnower Luch; P.: Rand der Pirschheide.
327. *H. loreum*. Dieses Moos, das bei Chor. auf Waldboden bisweilen meterbreite Rasen bildet, überzieht dort auch einen feucht liegenden erraticen Block. Dicht daneben liegende Blöcke sind dagegen mit *H. brevirostre* bedeckt.
332. *Hypnum Sendtneri*. Ew.: Sumpfwiese bei Sandkrug, 1890 in grosser Menge auf Carexbülten beobachtet. Erst kürzlich erkannt und von C. Warnstorf bestätigt.

Die im Vorstehenden aufgeführten Beobachtungen, betreffend *Campylopus flexuosus*, *Trichostomum cylindricum* und *Hypnum fastigiatum* sind inzwischen auch von C. Warnstorf in „Neue Beiträge zur Kryptogamenflora von Brandenburg“ (Abhandlungen 1900) berücksichtigt worden.

Berichtigung: In den „Weiteren Beiträgen etc.“ (Verhandlungen 1897) muss es auf Seite 99 bei *Bryum uliginosum* heissen: „am Oberjärgergestell“ statt „am Ceestower Damm.“ — Das ebenda als neu für die Flora von Berlin bezeichnete *Hypnum capillifolium* war von Buchholz schon früher bei Ew. gesammelt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Loeske Leopold

Artikel/Article: [Bryologische Beobachtungen aus 1899 und früheren Jahren. 271-279](#)